

Die Sternkunde der süd-arabischen Kabylen.

Von Eduard Glaser.

Zwei Factoren sind es, welche in dem ganzen Umfange der arabischen Halbinsel die Kenntniss der Sterne seit undenklichen Zeiten zur Nothwendigkeit gemacht haben: einerseits die völlige Pfadlosigkeit, besonders im Innern Arabiens, welche den Wanderer gleich wie den Schiffer zwingt, in den unwandelbaren Gesetzen des gestirnten Himmels einen Wegweiser, einen Leitfaden zu suchen und anderseits der in manchen Theilen der Halbinsel, wie speciell im südwestlichen Districte, stark ausgebildete Ackerbau, welcher einen mit dem Sonnenjahre übereinstimmenden Kalender voraussetzt. Der Islam brachte die Mondrechnung ins Land, allein mit seinen, mit den Witterungsverhältnissen in keinem Zusammenhange stehenden Monaten konnten sich die Araber niemals recht befreunden. Dass in der sabäisch-himjarischen Periode des Landes ein Sonnenkalender in Anwendung stand, geht aus den Inschriften hervor, in denen in der That eine ganze Reihe von Jahresabschnitten (wahrscheinlich nicht Monate) genannt werden, von denen sich die Bezeichnungen einiger, und zwar stricte im Sinne des Sonnenjahres bis auf unsere Zeit unter den ackerbauenden Kabylen erhalten haben.

So bedeutet z. B. *Qijât* (قياط) die Erntezeit bis Ende April, *Dithâ* (دثا) die Ernteperiode bis Mitte Juni, *Bikâr* bis Mitte August, *Šurrâb* die Späternte bis Ende December.¹

In ähnlicher Weise bedeuten auch *Seif* (صيف) (Zeit vom 13. Kanun I bis 12. Adâr, also fast unserem Frühling entsprechend), *Djah̄r* (regenlose und heisse Zeit von Mitte April bis Mitte oder Ende Juni) und *Kharîf* (vom 13. Hadîrân bis 12. Eilûl, d. h. von Mitte Juni

¹ In der Inschrift Glaser 158 kommen alle Erntezeiten mit Ausnahme von *Bikâr* vor, wie ich einer freundlichen Mittheilung des Herrn Dr. J. H. Mordtmann entnehme.

bis Mitte September orientalischer Rechnung) und (jedoch nicht bei den Kabylen) *Šitā* (von Mitte September bis zum Beginne des *Seif*¹), Jahresabschnitte, die nach dem Sonnenlaufe abgegrenzt werden.

Ausser diesen Ernteperioden und Jahresabschnitten gibt es auch noch die sogenannten *Fawākih*, d. h. Monatsbezeichnungen nach der Reife der Fruchtarten. Diese jedoch scheinen mir ein Gemisch der beiden ersten und der später zu erörternden eigentlichen Sämannsmonate zu sein. Nur den Namen '*Yschwi*' konnte ich als neu bezeichnen.

Wenn man dazu noch die sogenannten Sonnenstationen in Betracht zieht, die weiter unten besprochen werden sollen, so wird man leicht finden, dass die von den Himjaristen aus den Inschriften zusammengestellten 12 Monatsnamen nicht so ohne weiters als solche gelten können. Denn ausser den vorislamischen Jahresabschnitten *Ḍā Hidjat* und *Ḍā Salām* finden sich in der von den Himjaristen (speciell von Dr. J. H. Mordtmann und Prof. D. H. Müller) zusammengestellten Liste von 12 Bezeichnungen — bei genauerer Prüfung der Inschriften wird man noch viele andere finden — folgende im Verlaufe dieser Abhandlung als Jahresabschnitte im Gegensatz zu Monaten nachzuweisende und schon oben nachgewiesene Namen: *Dithā*, *Kharīf*, *Fer' Thaur*, *Ḍābihā*, *Khabāja*¹ u. a.

Nach diesem Exkurs sei es mir gestattet, jene Erkundigungen mitzutheilen, die ich direct aus dem Munde von Kabylen geschöpft habe. Ich beschränke mich auf Jemen, wenngleich ich auch für die übrigen Theile Arabiens fast vollständige Nachrichten besitze, und werde die Bezeichnungen genau in derjenigen vulgären Weise wiedergeben, wie ich sie selbst hörte.

Die im Jemen, besonders in den Bergen mit bewunderungswürdiger Regelmässigkeit wiederkehrenden Kälte- und Regenperioden haben eine zweifache Gliederung des Jahres zur Folge gehabt: die eine, eine einfache Eintheilung des Jahres in Monate,

¹ Die beiden letzteren dürften in den *Ḍā Abhi* und **ⲉⲓⲙⲓⲙⲓ**

gleich **ⲭⲏⲩⲁ** (eigentlich **ⲭⲏⲩⲁ** vulgäre Bezeichnung für **ⲭⲏⲩⲁ**) auf Seite 51 und 75 der „Sabäischen Denkmäler“ der Herren Mordtmann und Müller stecken.

entspricht vollkommen unserem europäischen Kalender, insoferne wir es auch hier mit Sonnenmonaten zu thun haben. Die zweite hält sich strenge an die Regenzeiten. Dabei ist bemerkenswerth, dass die eigentliche arabische Astronomie mit ihren *Burûdj* und *Mandzil* des Mondes sowohl als der Sonne hier nur bei den gelehrten Städtern bekannt ist und verhältnissmässig wenig bei dem System der Kabylen mitspielt. Die beispielshalber im Nedjd sehr geläufigen Bezeichnungen *Sa'd el Bula'*, *Sa'd el Akhbîja*, *Sa'd es Su'ûd*, die dort zur Abgrenzung von Jahreszeiten dienen, sind unseren Beduinen im Jemen unter diesem Namen gegenwärtig fast unbekannt. Im Gegentheile bildet ihr System eine eigenartige Verquickung der Mond- und Sonnenrechnung.

Die Kabylen sagen: „Wir richten uns ausschliesslich nach den *Miqârene* (مقارنة).“ Unter einer *Migrâne* (مقرنة) verstehen sie nicht etwa wie die arabischen Astronomen eine Conjunction (*Idjtimâ*) überhaupt, sondern bloss die Conjunction des Mondes mit den Plejaden (*Thureja*). So sind denn die Plejaden der Grundpfeiler ihres Systems geworden.

Nun bezeichnen sie die einzelnen Monate wie folgt:

Tis'at'âsch (d. h. 19), *Sab'at'âsch* (17), *Khamst'âsch* (15), *Thlat'âsch* (13), *Had'âsch* (11), *Tis'* (9), *Sab'* (7), *Khams* (5), *Thalâth* (3). Drei Monate bezeichnen sie gar nicht, sondern nennen nureine innerhalb dieser drei Monate gelegene Nacht *Leilet walâsch*.

Diese Bezeichnung der Monate war mir lange ein Räthsel, zumal die Kabylen wohl die Namen, nicht aber einen Grund dafür anzugeben vermögen. Endlich scheint mir die *Leilet walâsch* den Schlüssel in die Hand gegeben zu haben. Die *Leilet walâsch* ist nämlich jener Moment, in welchem Sonne und Plejaden gleiche Rectascension haben, d. h. in Conjunction stehen; wenn also *walâsch* (wörtlich übersetzt „und nichts“) Conjunction von Sonne und Plejaden bedeutet, so dürfte z. B. *Thalâth* eine Entfernung der Sonne von diesem Gestirne im Betrage 3, *Khams* eine solche im Betrage 5 u. s. f. bedeuten. Diese Entfernungen könnten dann nichts anderes als die Zeiten sein, welche der Mond brauchen würde, um von der Sonne bis zu den Plejaden zu wandern; denn nur so erhält man als Resultat so ziemlich Monate. Weitere Erkundigungen bei den Kabylen scheinen meine Ansicht vollständig zu bestätigen.

Khams z. B. ist also derjenige Monat, in welchem Sonne und Plejaden um fünf tägliche Mondbewegungen von einander abstehen. Eine Mondbewegung, durchschnittlich zu 13 Graden gerechnet, ergäbe also einen Rectascensionsunterschied von 65 Graden oder 4 Stunden und 20 Minuten, was etwa um den 10. März herum der Fall ist. In der That begann im Jahre 1883 der *Khams* am 7. März und der *Thaláth* am 7. April. Es wird also bei den Kabylen der Anfang des Jahres mit der *Leilet walásch* (circa 18. Mai) angesetzt, dann werden die Monate einfach zu je 30 Tagen gerechnet und nach der Entfernung der Sonne von den Plejaden oderrichtiger nach der Zeit benannt, welche der Mond brauchen würde, um, von der Conjunction mit der Sonne ausgehend, die Conjunction mit den Plejaden (die sogenannte *Migráne*) zu erreichen.

Die im übrigen Oriente gebräuchlichen Monatsbezeichnungen (jüdisch-orientalische Namen, angewandt auf die Sonnenmonate des julianischen Kalenders), wie *Tischrín awwal*, *Tischrín thání*, *Kánún I*, *Kánún II* u. s. w. bis *Eilul* sind in Südarabien nicht ins Volk, sondern nur in gelehrte *Djadáwil* (Ephemeriden, Kalender, Tabellen) eingedrungen. Sie sind bei den Kabylen noch weniger bekannt als die mohammedanischen Monate *Redjeb*, *Safar*, *Rabi* u. s. w.

Die beiden Monate oder vielmehr beinahe drei Monate, deren grössere Hälfte nach der *Leilet walásch* liegt, heissen *Djáh* und bilden die regenlose und heisse Zeit.

Im Jemen unterscheidet man wie anderwärts vier Jahreszeiten, jedoch führen sie etwas geänderte Bezeichnungen. So nennt man beispielshalber den anderwärts *Rabi'a* bezeichneten Jahresabschnitt hier *Seif* und die Jahreszeit nach dem *Djáh Kharíf*. *Seif* und *Kharíf* haben Regen. Die trockene, kalte Jahreszeit heisst *Schitá*.

Diese Ausdrücke werden jedoch von den Kabylen äusserst selten angewandt. Sie bedienen sich vielmehr der schon erörterten Monatsnamen und der sogenannten *Mu'álim e dará'a* (Saatmarksteine), d. h. der heliakischen Auf- und Untergänge einzelner Hauptsterne und der gleichfalls schon erwähnten Bezeichnung der Jahreszeiten nach Ernten, wie *Qijái*, *Dithá*, *Bikár* und *Surráb*.

Unter den Sternen, nach welchen sie sich in kleineren Zeiträumen, besonders nach dem *Djáh*, zu orientiren pflegen, spielen folgende eine Hauptrolle:

'*Aleibe* (عليبة), '*Alib* (علب), '*Suheil* (سهيل), die *Rawāba'a* und zwar die *Rawāba'a el awwalīn* und die *Rawāba'a el ākhirīn*, ferner der *Khāmis*, der *Sādis* und der *Sābi'*.

Überdies haben die Beduinen die Eigenthümlichkeit, dass sie für jeden Abschnitt des Jahres zu 13 Tagen entweder einen wirklichen Sternnamen oder eine von Alters her ererbte Bezeichnung besitzen. Hierbei allerdings mag schon die nordarabische Astronomie, ganz besonders mit ihren sogenannten Mondstationen arg mitgespielt haben, was schon daraus folgt, dass den Beduinen nur einige dieser mit den arabischen Sonnenstationen übereinstimmenden Sterne, und zwar vorzüglich in dem Zwischenraume zwischen den Monaten *Thalāth* und *Tis'at' āsch* vollkommen geläufig sind, aber mit ganz eigenthümlichen Namen.

Nichts desto weniger will ich auch diese Namen mittheilen, weil vielleicht doch der eine oder andere aus der vorislamischen Zeit stammen könnte.

Alib ist der von den Arabern *Schar'a* (Sirius?) bezeichnete Stern, *Aleibe* soll bloss eine sechstägige Periode sein, die dem '*Alib* vorangeht. *Suheil* ist der Canopus, die *Rawāba'a*, ebenso wie der *Khāmis*, *Sādis* und *Sābi'* sind die sieben Hauptsterne des grossen Bären.

Um aber eine vollständige Orientirung in den Sternbezeichnungen der süd-arabischen Kabylen zu ermöglichen, will ich eine complete Tabelle der Namen der 28 dreizehntägigen Perioden hersetzen.

Diese Tabelle enthält auf der einen Seite die Sonnenstationen (*Manāzil esch schems*), in einer zweiten Columnne die mit diesen Sonnenstationen der Zeit nach zusammenfallenden Saatabschnitte (*Ma'ālim e darrā'a*), in dritter Reihe (die ebenso wie die vierte aus dem *Djīdwal el auqāt*¹ entnommen) die Abendaufgänge, (طالع أول الليل) der die Sonnenstation bildenden Constellationen, in vierter die Morgenaufgänge (فجر) und endlich in einer letzten Columnne die betreffenden Daten des Jahres.

Coincidenztabelle.

Sonnenstationen منازل الشمس	Saatabschnitte معالم الذراع (Jemen)	Abendaufgänge طالع أول الليل	Morgenaufgänge فجر	Datum des Beginns- tages
الغفر <i>El Ghafr</i>	فارح <i>Fārī</i>	<i>Scharraṭein</i>	<i>El 'Awwā</i>	27. <i>Eilāl</i> (27. September alten und 9. October neuen Styls)
الربانا <i>Zebāna</i>	عشا كامه ' <i>Aschā Kama</i> Frühlingsbeginn	<i>El Baṭīn</i>	<i>Es Samāk</i>	10. <i>Tischrin I</i> (10. October alten Styls)
الاكليل <i>Iklīl</i>	عشا الثور ' <i>Aschā e thaur</i>	<i>E Thurejja</i>	<i>El Ghafar</i>	23. <i>Tischrin I</i>
القلب <i>El Qalb</i>	عشا النجمين ' <i>Aschā en nedjmein</i>	<i>Al Dabarān</i>	<i>Ez Zabāna</i>	5. <i>Tischrin II</i> (November)
الشوله <i>Schūla</i>	عشا الصلم ' <i>Aschā es Šulm</i>	<i>El Haq'a</i>	<i>El Iklīl</i>	18. <i>Tischrin II</i>
النعام <i>Na'ūim</i>	عشا العلب ' <i>Aschā el 'Alīb</i> Winterbeginn	<i>El Han'a</i>	<i>El 'Alīb</i>	1. <i>Kanūn I</i> (December)

البلده <i>El Belda</i>	عشا سهيل <i>'Ascha Suheil</i>	<i>E Ğarrá'</i>	<i>E Schûla</i>	14. <i>Kanûn I</i>
سعد الذابح <i>Sa'd e Ğâbiḥ</i>	عشا الرابعين الولين <i>'Ascha er Râbi'in el awwalin</i>	<i>En Nathra</i>	<i>En Na'âm,</i>	27. <i>Kanûn I</i>
سعد بلع <i>Sa'd Bula'</i>	عشا الرابعين الخيرين <i>'Ascha er Râbi'in el âkhirin</i>	<i>E Taraf</i>	<i>El Belda</i>	9. <i>Kanûn II</i> (Jänner)
سعد السعود <i>Sa'd es Su'ûd</i>	خامس الصواب <i>Khâmis es Şawâb</i>	<i>El Djebha</i>	<i>E Ğâbiḥ</i>	22. <i>Kanûn II</i>
سعد الاخبيه <i>Sa'd el Akhbija</i>	سادس الصواب <i>Sâdis es Şawâb</i>	<i>Ez Zabra</i>	<i>Sa'd Bula'</i>	4. <i>Schabat</i> (Feber)
الفرع المقدم <i>El Far' el muqaddim</i>	سابع الصواب <i>Sâbi' es Şawâb</i>	<i>Es Şarfa</i>	<i>Sa'd es Su'ûd</i>	17. <i>Schabat</i>
الفرع المؤخر <i>El Far' el mu-akhlîr</i>	ظفر اول <i>Tâfir awwal</i>	<i>El 'Awwâ</i>	<i>Sa'd el Akhbija</i>	2. <i>Adâr</i> (März)
بطن الحوت <i>Baṭu el Hût</i>	ظافر ثاني <i>Tâfir thâni</i> Sommeranfang	<i>Es Samâk</i>	<i>El Muqaddim</i>	15. <i>Adâr</i>

Sonnenstation منازل الشمس	Saatabschnitte معالم الذراع (Jemen)	Abendaufgänge طالع أول الليل	Morgenaufgänge فجر	Datum des Beginns- tages
الشرطين <i>Scharatein</i>	الفرع <i>El Far'</i>	<i>El Ghafar</i>	<i>El Mu-akhhir</i>	28. Adār
البتين <i>Butein</i>	غروب كامه <i>Ghurüb Kāma</i>	<i>Ez Zabāna</i>	<i>Er Rischā (Baṭn Ḥūt)</i>	10. Nisān (April)
الثريا <i>Thurejja</i>	غروب الثور <i>Ghurüb es thaur</i>	<i>Iklil</i>	<i>E Scharatein</i>	23. Nisān
الدبران <i>Al Dabarān</i>	طلوع كامه <i>Ṭulū' Kāma</i>	<i>El 'Alīb</i>	<i>El Baṭein</i>	6. Ijār (Mai)
الهقعه <i>El Haq'a</i>	طلوع الثور <i>Ṭulū' e Thaur</i>	<i>E Schūla</i>	<i>E Thurejja</i>	19. Ijār
الهنعه <i>El Han'a</i>	الظلم <i>E Ṭulm¹</i>	<i>E Na'aim</i>	<i>Al Dabarān</i>	1. Ḥaḍirān (Juni)

Vergleiche damit ثلث ظلم des *Bérānī* (Sachau's Ausgabe) Seite 64.

الذراع
E Ğarrā'

النثرة
En Nathra

الطرف
E Ṭaraf

الجبهة
El Djebha

الزبره
Ez Zabra

الصفه
Es Šarfa

العوا
El 'Awwā

السمالك
Es Samāk

الصلم
Es Šulm

علب
'Alīb ('Alīb)
Herbstanfang

سهيل
Suheil

الرابعين الاولين
Er Rābi'in el auwalin

الرابعين الاخيرين
Er Rābi'in el ākhirin

حامس
Khāmis, Zeit der allān-Regen

سادس
Sādīs

سابع
Sābi'

El Belda

Sa'd e Ğābiḥ

Sa'd Bula'

Sa'd es Su'ūd

Sa'd el Akhbija

El Muqaddim

El Mu-akhhir

Baṭu el Hūt

El Haq'a

El Han'a

E Ğarrā'

En Nathra

E Ṭaraf

El Djebha

Ez Zabra

Es Šarfa

14. Ḥadīrān

28. Ḥadīrān

11. Tamūz (Juli)

24. Tamūz

6. Āb (August)

19. Āb

1. Eilūl (September)

14. Eilūl

Diese manchen dunklen Punkt aufhellende Tabelle stellte ich nach einer Handschrift des im Jemen ob seiner Gelehrsamkeit berühmten Astronomen des vorigen Jahrhunderts, Fedjr ed Dîn 'Abdallah ibn Hamza el Qâdhi, zusammen, welche mir von dessen Enkel Luţfallah, meinem Freunde, für einige Tage zur Verfügung gestellt worden war.

Aus derselben dürften zunächst die Identificationen der eigentlichen süd-arabischen Sternnamen ohne Schwierigkeit gefolgt werden.

Nicht minder ist daraus ersichtlich, dass der heliakische Aufgang der Sternbilder im Jemen circa 25 Tage nach der Conjunction mit der Sonne gerechnet wird. Nur diese und die Abend-aufgänge der ja ohnehin schon genügend bekannten arabischen Stationsgestirne mit den in derselben Reihe verzeichneten Saatkennzeichen (Saatabschnitten, *Ma'âlim e darâ'*) können zur Identification dieser letzteren verwendet werden.

So ist offenbar *Kâma* identisch mit *Batein*,
En Nedjmén in Beziehung zu bringen mit *Aldebarân*,
Sulm mit *Haq'a*,
Er Râba'in el awwalîn mit *Nathra*,
Alib mit *Han'a* u. s. w.

Im Allgemeinen wird dabei zu bemerken sein, dass man immer Sterne, die am Morgen aufgehen, zu nehmen hat, wenn nicht ausdrücklich *'aschâ* dabei steht. *'Aschâ* bedeutet nämlich Abend.

Besonders auffällig sind übrigens die Bezeichnungen *Kâma* (von den Kabylen auch für die Plejaden angewandt), *Tulm* und *Sulm*, ferner *Tâfir awwal* und *thânî*. Das erste *Tâfir* soll ein Sternviereck des südlichen Himmels sein, das zweite ein nicht weit davon entferntes Sternenpaar.

Die Kabylen behaupten, dass ihre Bezeichnungen der Sterne und ihre Eintheilungen des Jahres herrühren von 'Alî ibn Zâïd (nicht zu verwechseln mit Zeid dem Mohammedaner), kurz Abû el Qabâil, Vater der Stammesaraber, genannt. Er habe lange vor dem Auftreten des Islam im Dorfe Djâhilîa im Bilâd Hamdân gelebt und sich ausschliesslich mit Ackerbau und Sternkunde befasst. Um Missverständnissen vorzubeugen, betone ich, dass ein Dorf Djâhilîa in der That existirt und von mir besucht wurde, und dass ich

dieses Wort nicht etwa irrthümlich, also in Unkenntniss des Wortes „Heidenzeit, Djâhilfa,“ niedergeschrieben habe. Von 'Alî ibn Zâïd existiren eine Menge süd-arabischer Bauernregeln, die von archäologischem Interesse sind und desshalb nicht hierher gehören.

Schliesslich sei noch bemerkt, dass die von mir aufgestellte Ansicht bezüglich der Kabylenmonatsnamen nicht auf absolute Gewissheit Anspruch erheben kann. Erst bis das ganze Material gesichtet sein wird, wird man eine definitive Erklärung der sonderbaren Bezeichnungen von 19 bis 3 geben können, falls nicht berufenere Fachmänner schon jetzt das Richtige herausfinden.

Über die in den bisher bekannt gewordenen himyarischen Inschriften vorkommenden Bezeichnungen von Jahresabschnitten — siehe „Sabäische Alterthümer“ Seite 51 und 75 — soll an anderer Stelle eingehend gehandelt werden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Sitzungsberichte der Akademie der Wissenschaften mathematisch-naturwissenschaftliche Klasse](#)

Jahr/Year: 1885

Band/Volume: [91_2](#)

Autor(en)/Author(s): Glaser Eduard

Artikel/Article: [Die Sternkunde der süd-arabischen Kabylen. 89-99](#)